Signatur:	2020.SR.000232
Geschäftstyp:	Motion
Erstunterzeichnende:	Tom Berger, Barbara Freiburghaus, Milena Daphinoff, Philip Kohli, Maurice Lindgren, Bettina Stüssi, Eva Gammenthale
Mitunterzeichnende:	Manuel C. Widmer, Brigitte Hilty Haller, Vivianne Esseiva, Marieke Kruit, Edith Siegenthaler, Nora Krummen, Timur Akçasayar, Mohamed Abdirahim, Michael Sutter, Elisabeth Arnold, Szabolcs Mihalyi, Nadja Kehrli-Feldmann, Johannes Wartenweiler, Ayse Turgul, Kurt Rüegsegger, Laura Binz, Patrizia Mordini, Katharina Altas, Diego Bigger, Bernhard Eicher, Ruth Altmann, Oliver Berger, Ursula Stöckli, Thomas Hofstetter, Dolores Dana, Simon Rihs, Gabriela Blatter, Michael Hoekstra, Marianne Schild, Remo Sägesser, Peter Ammann, Tabea Rai, Claudine Esseiva, Janosch Weyermann
Einreichedatum:	2. Juli 2020

Interfraktionelle Motion FDP/JF, BDP/CVP, GLP/JGLP, SP/JUSO, AL/GaP/PdA (Tom Berger, JF/Barbara Freiburghaus, FDP/Milena Daphinoff, CVP/Philip Kohli, BOP/Maurice Lindgren, JGLP/Bettina Stüssi, SP/Eva Gammenthaler, AL): Das Beachcenter Bern als wichtigen Bestandteil der Sportstadt Bern erhalten; Abschreibung

Am 15. Oktober 2020 hat der Stadtrat die folgende Interfraktionelle Motion FDP/JF, BDP/CVP, GLP/JGLP, SP/JUSO, AL/GaP/PdA erheblich erklärt (53 Ja, 4 Nein, 5 Enthalten):

Sporttreiben ist die liebste Freizeitbeschäftigung der Bernerinnen und Berner. Attraktive Bewegungsräume müssen der Stadt erhalten bleiben! Das Beachcenter Bern ist schweizweit einmalig und in der nationalen Sportwelt bekannt. Ein Wegzug wäre für die Sportstadt Bern nicht nur mit dem Verlust des Angebots verbunden, sondern auch mit einem (sportlichen) Imageschaden. Im Beachcenter Bern trainieren und spielen pro Jahr unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Breiten- und Leistungssport. Unter anderem werden in Zusammenarbeit mit Jugend & Sport wöchentlich Jugendtrainings für zahlreiche Kinder im Alter von 12 bis 18 Jahren angeboten. Das Beachcenter Bern ist eine Sportanlage, welche sich selbst finanziert und der Stadt und damit den Steuerzahlenden keine Kosten verursacht. Das Beachcenter Bern erbringt pro Jahr über 55'000 Bewegungsstunden in der selbst finanzierten Infrastruktur. Tausende von ehrenamtlichen Arbeitsstunden machen dieses Resultat möglich. Würde die Stadt diese Bewegungsstunden mit Fr. 10.00 subventionieren, käme ein Betrag von über Fr. 500'000.00 pro Jahr zu Stande. Das Beachcenter erhält keine Unterstützungsbeiträge von Stadt oder Kanton, bezahlt aber immer fristgerecht seine Miete. Das Beachcenter funktioniert dank Ehrenamt von Stadtbernerinnen und Stadtbernern. Wird es aus der Stadt verdrängt, stirbt es!

Das Beachcenter Bern wird seit dem Jahr 2007 vom Verein «Beachvolley Bern» betrieben und befindet sich aktuell an der Goumoënsstrasse 50 in 3007 Bern. Die Stadt Bern plant auf dem Areal Goumoëns den Neubau einer Schul- und Sportanlage mit öffentlicher Grünanlage. Der Stadtrat hat dem entsprechenden Projektierungskredit am 29. August 2019 zugestimmt. Zeitgleich fasste der Stadtrat den Beschluss, für die Beachvolleyballnutzung «einen anderen Standort» zur Verfügung zu stellen. Hierbei wurde nicht gesagt, wo dieser Standort sein soll. Aus Sicht der Unterzeichner*innen der vorliegenden Motion ist klar, dass das Beachcenter Bern ein wichtiger Bestandteil

der Sportstadt Bern ist. Dieser Meinung sind auch über 3000 Personen, welche eine entsprechende Petition an den Gemeinderat unterzeichnet haben.

Aus diesem Grund fordern wir den Gemeinderat auf:
Das Weiterbestehen des Beachcenters Bern in der Stadt Bern sicherzustellen, sei dies im Rahmen des Projektes «Neubau Schul- und Sportanlage Goumoëns» oder an einem alternativen Standort in der Stadt Bern. Das attraktive Angebot des Beachcenters muss der Stadtberner Bevölkerung erhalten bleiben.

Begründung der Dringlichkeit

Der Verein Beachvolley Bern braucht Planungssicherheit. Sollte entschieden werden, das Projekt auf dem Areal Goumoëns ohne Beachcenter weiter zu planen, muss rasch ein alternativer Standort gefunden werden, so dass mit der Planung des neuen Projekts begonnen werden kann. Sollte es hierbei zu Verzögerungen kommen, bestünde die Gefahr, dass der Verein «Beachvolley Bern» ohne Alternative dastünde und den Betrieb einstellen müsste. Auch bei einem allfälligen Verbleib am jetzigen Standort muss rasch eine Lösung gefunden werden, zumal der Verein während der Bauphase auf einen anderen provisorischen Standort wird ausweichen müssen.

Bericht des Gemeinderats

Ausgangslage
Der Verein «Beachvolley Bern» hat bisher auf dem Areal des ehemaligen Tennisclubs Goumoëns, auf dem städtischen Grundstück Nr. 920 Bern 3 Teilflächen von insgesamt 3 050 m^2 im Baurecht übernommen und Räume in einem bestehenden Garderobengebäude sowie eine Terrasse angemietet. Der Verein zählt über 400 Aktivmitgliedschaften aus Breiten- und Leistungssport, darunter auch viele Kinder und Jugendliche, die dort regelmässig trainieren. Zudem bietet das Beachcenter Bern (BCB) den Schulen aus der Region die Möglichkeit, zu attraktiven Konditionen ihren Sportunterricht mit Beachvolleyball oder Beachtennis zu bereichern. Das BCB ist auch Trainingszentrum des Schweizer Beachvolley Nationalteams, unter anderem von den Berner Schwestern Anouk und Zoé Vergé-Depré sowie Nina Brunner und Tanja Hüberli, den Bronzemedaillen-Gewinnerinnen an den letzten Olympischen Spielen.

Aufgrund des grossen Bedarfs an zusätzlichen Schulräumen wird auf dem Grundstück Nr. 920 Bern 3 ab 2024 das neue Schulhaus «Volksschule Goumoëns» entstehen. Durch die ursprünglich vorgesehene Integration des Beachcenters in den Schulneubau «Goumoëns» und die im Rahmen dieses Projekts notwendige Zonenanpassung sollte das Beachcenter auf dem Areal bleiben. Aufgrund der wachsenden Bedürfnisse nach Schulraum stellte sich heraus, dass die Schule und das Beachcenter den Freiraum zu sehr beanspruchen würden. Wegen des Widerstands aus dem Quartier und verschiedenen Aufträgen aus dem Stadtrat (SRB 2019-463 vom 29. August 2019) entschied der Gemeinderat im September 2020, das Beachcenter aus dem Schulprojekt auszulagern. Um das Beachcenter und das damit verbundene nationale Volleyball-Leistungszentrum in Bern zu erhalten, wurden dem Verein «Beachvolley Bern» der Alternativ-Standort auf dem Grundstück Nr. 1991 Bern 3, östlich der Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus, neben dem Autobahnviadukt, vorgeschlagen. Dieses Grundstück liegt in der Dienstleistungszone, so dass die Nutzung durch ein Beachcenter zonenkonform ist.

Nach dem Entscheid durch den Verein «Beachvolley Bern» für den neuen Standort wurde eine Machbarkeitsstudie von Berrel Kräutler Architekten und Bryum Landschaftsarchitekten für das Beachcenter am Standort Weyermannshaus erarbeitet. Die Ergebnisse der Studie waren positiv, so dass die nächsten Schritte eingeleitet wurden und der Verein «Beachvolley Bern» mit der Pro-

jektierung begann. Gleichzeitig wurden mit einer Reservationsvereinbarung die Rahmenbedingungen der künftigen Entwicklung, der Kostentragung, der Nutzung und der Eigentümerstruktur festgelegt und vom Gemeinderat verabschiedet.

Stand der Dinge
Auf Basis der Reservationsvereinbarung wurden ein Baurechtsvertrag für das Grundstück sowie ein Nutzungsrecht für die Einstellhallenplätze ausgehandelt. Der Gemeinderat genehmigte den Baurechts- und den Nutzungsvertrag am 6. Mai 2024. Der Stadtrat genehmigte anschliessend die Abgabe im Baurecht sowie die Verpflichtungskredite für die Einstellhalle inkl. Mehrwertabgabe sowie die Skateanlage am 15. August 2024.

Dem Verein ist es gelungen, die Finanzierung für das neue Beachcenter «Home of Beach» sicherzustellen. Der Spatenstich zum Baustart des neuen «Home of Beach» ist am 12. Dezember 2024 erfolgt. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich rund eineinhalb Jahre, womit die Inbetriebnahme im Herbst 2026 geplant ist. Das BCB verbleibt somit auch in Zukunft in der Stadt Bern. Damit ist die Hauptforderung der vorliegenden Motion erfüllt.

Folgen für das Personal und die Finanzen
Die Home of Beach AG, welche als Eigentümerin und Bauherrin des Beachcenters auftritt, hat das «Home of Beach» eigenständig geplant, finanziert und umgesetzt. Auch die Betriebskosten gehen vollständig zu Lasten der AG.

Die Home of Beach AG hat das Grundstück Bern 3/1991 im Baurecht übernommen und bezahlt einen jährlichen Baurechtszins (Barwert über 60 Jahre = Fr. 803 000.00). Diesen regelmässigen Einnahmen für die Stadt stehen einmalige Ausgaben gegenüber: Die Autoeinstellhalle (inkl. Mehrwertabgabe) für 5,14 Millionen Franken und die Erschliessungsstrasse für Fr. 675 000.00 werden in das Projekt «Home of Beach» integriert und durch die Stadt finanziert. Sie dienen jedoch – ausser der 10 Parkplätze, welche die Home of Beach AG bei der Stadt mieten wird – der städtischen Sport- und Freizeitanlage Weyermannshaus. Die Betriebskosten der Autoeinstellhalle sowie die Mietzinseinnahmen der Parkplätze können noch nicht beziffert werden. Die Verschiebung der Skateanlage (die auch ohne das Home of Beach hätte umgesetzt werden müssen) löst Kosten von Fr. 700 000.00 aus.

Der Baurechtszins, die Erstellung der Autoeinstellhalle inkl. Mehrwertabgabe und die Skateanlage wurden in der Kompetenz des Stadtrats mit SRB 2024-382 vom 15. August 2024 genehmigt. Die Kosten der Erschliessungsstrasse waren Bestandteil der Abstimmung «Öffentliche Infrastruktur im Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen: Rahmenkredit» und wurden vom Berner Stimmvolk am 9. Juni 2024 angenommen.

Klimaverträglichkeitsbeurteilung
Das Projekt erfüllt hohe Anforderungen an die ökologischen Verträglichkeiten. Der Verein Beachvolley Bern plante das Projekt zusammen mit Partner*innen, Sponsor*innen, Stiftungen und Gönner*innen mit dem Ziel, das «nachhaltigste Breiten- und Spitzensportzentrum der Schweiz» zu werden. Es soll ein Vorzeigeprojekt für ressourceneffizientes und kreislauffähiges Bauen werden. Der zeitgemässe hochgedämmte Holzelementbau sorgt sowohl in der Erstellung als auch im Betrieb für einen tiefen CO2-Fussabdruck. Eine PV-Anlage und Solarmodule garantieren zudem einen möglichst energieneutralen Betrieb. Beim Bau werde wo möglich Holz aus der Region sowie «CO2-armer Beton» verwendet, es handelt sich um ein Minergie Plus-Gebäude und einen kreislauffähigen Neubau. Die Wirtschaftsförderung vom Kanton Bern und der Swiss Olympic Klimafonds wollen das Home of Beach als Vorzeigeprojekt im Rahmen der Kreislaufstrategie nutzen und finanziell unterstützen.

Das Projekt ist mit den Zielsetzungen gemäss Klimareglement vereinbar.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die erheblich erklärte Motion abzuschreiben.

Bern, 13. August 2025

Der Gemeinderat

Beilage:
- Geschäftsdossier